



## **Bericht über das Jahr 2018**

### **Allgemeines**

Da das Museum für Hamburgische Geschichte mit Mitteln vom Bund bzw. von der Stadt in den nächsten Jahren völlig umgebaut und die Dauerausstellung erneuert werden wird, muss zunächst eine Neukonzeption aller Dauerausstellungsbereiche inklusive der Münzausstellung erarbeitet werden. Nach der Erstellung des Grobkonzeptes für die ca. 6000 qm umfassende Dauerausstellungsfläche, wurde 2018 die Feinplanung der unterschiedlichen Themenblöcke fortgeführt. Parallel dazu konnten die Regelaufgaben im Bereich Münzkabinett wieder aufgenommen werden. Hier standen die digitale Erfassung des Münzbestandes sowie die von der Finanzbehörde geforderte Bewertung der Sammlung im Vordergrund.

### **Funde**

Im Jahr 2018 war die Fundmenge der geborgenen Münzen im Hamburger Stadtgebiet sehr gering. Bei archäologischen Untersuchungen in der Harburger Schlossstraße kamen Kleinmünzen zu Tage aus Oldeslohe (Witten), Lübeck (Schilling), Stade (Sware Penning), Hildesheim (2 Pfennig) sowie von Braunschweig-Wolfenbüttel (Mariengroschen, 1 Pfennig, 1/2 Taler).

### **Sammlung**

Da die Haushaltslage nur wenige Ankäufe bzw. Neuerwerbungen zuließ, kamen Neuzugänge fast ausschließlich als Geschenke an das Haus. Von Interesse waren einige hamburgische Medaillen des 20. Jahrhunderts. Dies ist deshalb wichtig, weil im Gegensatz zu den Hamburger Medaillen bis ca. 1880/90, die nahezu vollständig vorliegen, die Serien des 20. Jahrhunderts große Lücken zeigen.

Mit Hilfe des Freundeskreises konnte eine sehr schöne Bronzegussmedaille von 1956 erworben werden. Die Medaille ist in zweifacher Hinsicht interessant, zum einen weil sie zur Erinnerung an das hundertjährige Bestehen der Phönix-Gummiwerke in Harburg hergestellt wurde. Zum anderen feiert sie den 75jährigen Geburtstag des Aufsichtsratsvorsitzenden Albert Schäfer. Dieser war von 1951 bis 1954 Präsident des Deutschen Industrie- und Handelstages und 1946 bis 1954 Präses der Handelskammer Hamburg. Schäfer ist deshalb bedeutend, weil er maßgeblich zur Kapitulation Hamburgs 1945 beigetragen hat. Dazu muss man wissen, dass im April 1945 in den Harburger Phoenix-Werken ein Lazarett eingerichtet war. Da das Werk im Bereich der britischen Artillerie lag, wurde es immer wieder von Granaten getroffen. Am 29. April 1945 beschloss Schäfer, der Vorstandsvorsitzende der Phönix-Werke war, zusammen mit dem Divisionsarzt Hermann Burchard und dem Militärdolmetscher Leutnant

Otto von Laun mit den Briten über ein Ende des Beschusses zu verhandeln. Dafür hatten sie von Alwin Wolz, dem Kampfkommandanten von Hamburg, einen Passierschein für die deutschen Linien ausgestellt bekommen. Mit ihrer weißen Fahne erreichten sie die britischen Stellungen. Burchard und von Laun verhandelten als Militärangehörige vor allem über die Schonung des Lazarets, aber Schäfer brachte auch den Wunsch nach Einstellung der Kampfhandlungen zum Ausdruck. Daraufhin wurde Schäfer am nächsten Tag mit einem Brief aus dem britischen Hauptquartier zurück zu General Wolz geschickt, der am 2. Mai der kampflosen Übergabe Hamburgs an die Alliierten zustimmte. - Auch eine kleine Medaille kann manchmal eine große Geschichte erzählen.



### **Digitale Inventarisierung**

Das von der Hamburger Kulturbehörde bis 2026 terminierte und finanzierte Projekt zur Erfassung der Bestände der stadthistorischen Museen Hamburgs wurde fortgeführt. Eine Arbeitsgruppe, die sich museumsübergreifend mit der Vereinheitlichung der Grunddatenfelder und der Datenaustauschformate nach den Standards des Deutschen Museumsbundes, der Erstellung von gemeinsamen Vokabularien und mit der Gesamtabstimmung der Datenerfassung befasste, arbeitete weiter an der Fortentwicklung der gemeinsamen Metadatenbank. Geplant ist eine netzbasierte Version, die die bislang genutzten Datenbanken ersetzen soll und die in Kooperation mit dem Kieler Projekt DigiCult programmiert wird. Mit ihrer Einführung wird Ende 2019 gerechnet.

Während die Zahl der erfassten Objekte momentan vor allem nichtnumismatische Sammlungsbestände betrifft (bisher im MHG erfasst ca. 260.000 von ca. 511.000 Objekten), beträgt die Anzahl der numismatischen Objekte aktuell ca. 5.200 Objekte.

Frau Edith Müllauer aus dem Inventarisierungsteam konnte die digitale Katalogisierung des in Hamburg und seinen Vororten herausgegebenen Papiergeldes nahezu abschließen. Mit der Erfassung der restlichen Papiergeldbestände wurde begonnen.

Parallel dazu beschäftigte sich Herr Wolfgang Zeuge, Mitglied des Münzvereins, ehrenamtlich mit der Retroinventarisierung der Hamburger Medaillen nach dem Jahr 1871. Die Inventarisierung dieses Bestandes gestaltet sich deshalb aufwändig, weil es dafür in weiten Teilen noch keine Vorarbeiten gibt und umfangreiche Recherchen zu Medailleuren und ausgebenden Institutionen nötig sind. Mit dem Abschluss der Arbeiten für diesen Bestand ist für 2019 zu rechnen.

Ebenfalls zum Abschluss gebracht werden konnte die digitale Inventarisierung der berühmten Münzsammlung von Johan Melchior Goeze (1717-1786), bekannt als „Zionswächter“ und seit 1755 lutherischer Hauptpastor an der Katharinenkirche in Hamburg. Goeze war der Hauptgegenspieler von Gotthold Ephraim Lessing im Fragmentenstreit. Goezes Sohn vermachte 1792 testamentarisch seine herausragende, etwa 330 Münzen umfassende Kollektion von Talern der Hamburger Stadtbibliothek. Bei den Talern handelt es sich durchweg um äußerst seltene und teilweise singuläre Prägungen, die nicht nur einen wichtigen Grundstock des Münzkabinetts, sondern zugleich den ältesten zusammenhängenden Sammlungsbestandteil des Museum für Hamburgische Geschichte bilden.

## **Ausstellungen**

Veränderungen in den numismatischen Schausammlungen fanden nicht statt.

## **Bibliothek**

Der Bestandszuwachs der Numismatischen Bibliothek betrug 2018 insgesamt 144 Einheiten. Davon sind allein 34 Exemplare Auktionskataloge und 110 Einheiten Monographien, Zeitschriftenbände sowie Sonderdrucke.

Da die Position der Bibliotheksleitung erst im April 2018 besetzt wurde, ist die Katalogisierung der numismatischen Bibliothekszugänge etwas ins Stocken geraten. Dies betrifft auch die Bestellung der laufenden Reihen, wo noch einige Lücken zu schließen sind.

Laufende Neuzugänge lassen sich unter dem Zugang <https://kataloge.uni-hamburg.de/DB=3.6/LNG=DU/> oder mit einem kleinen Umweg über die Museumshomepage <https://shmh.de/de/bibliothek-im-museum-fuer-hamburgische-geschichte> abfragen.

Im Zuge eines Digitalisierungsprojektes der Hamburger Staats- und Universitätsbibliothek wurde 219 numismatische Auktionskataloge (18./19. Jahrhundert), 174 Jahrgänge numismatischer Zeitschriften (1850-1900) und 22 seltene Monografien des 19. Jahrhunderts vollständig digitalisiert. Die Digitalisate sind über den norddeutschen Bibliotheksverbund (GBV) mit den entsprechenden Literatureinträgen verknüpft und dort direkt einsehbar.

Die angebotenen detaillierten Recherchemöglichkeiten inklusive Volltextsuche werden zukünftig den Zugriff auf dieses bislang nur schwer zugängliche Material optimieren.

## **Kooperationen und Forschungsprojekte**

In Kooperation mit dem Landesamt für Kultur und Denkmalpflege Mecklenburg-Vorpommern und Dr. Lutz Ilisch (ehemals Forschungsstelle für Islamische Numismatik, Tübingen) wurde die Bearbeitung des numismatischen Materials der frühmittelalterlichen Siedlung von Groß Strömkendorf bei Wismar, Mecklenburg-Vorpommern, weitgehend abgeschlossen. In dieser Frühstadt, die mit dem sagenhaften Reric verbunden wird, wurden seit Ende der 1980er Jahre bei Ausgrabungen und durch Prospektionen islamische Münzen, friesische Sceattas und karolingische Denare des 8. und frühen 9. Jahrhunderts gefunden. Schon die Menge der dort entdeckten 43 Sceattas ist außergewöhnlich. Dies ist immerhin mehr als doppelt so viel wie im gesamten restlichen Ostseegebiet. Damit wird das numismatische Material aus Groß Strömkendorf sicherlich wichtige Aussagen zur Handelsgeschichte und zur frühen Monetarisierung des Ostseegebietes am Beginn der Wikingerzeit ermöglichen.

## **Publikationen**

Mit numismatischem Schwerpunkt erschienen:

Ralf Fischer zu Cramburg u. Ralf Wiechmann, MFRP 31: Neue Sceattas vom Mittelrhein. Numismatisches Nachrichtenblatt 67, 2018, H. 11, S. 412-415.

Hamburg, den 30.04.2019

Dr. Ralf Wiechmann

Vertreter für die Freie und Hansestadt Hamburg